

Propstei zu beliebtesten Hotels der Schweiz gewählt

Das Hotel in Wislikofen erhält Top-Bewertung – auch andere Zurzibiet Häuser schneiden gut ab.

Daniel Weissenbrunner

Der Swiss Location Award ist seit 2016 das wichtigste Gütesiegel der Eventbranche. Dieses Jahr haben mehr als 1900 Locations aus der ganzen Schweiz ihre Bewerbung eingereicht. In 11 verschiedenen Kategorien wurden dabei die schönsten und besten Locations ausgezeichnet. Stimmen erhielten sie von über 60 000 Veranstaltern, Besucherinnen sowie einer unabhängigen Fachjury. Wie im vergangenen Jahr steht das ehemalige Benediktinerkloster im Zurzacher Ortsteil Wislikofen in der Kategorie «Tagunglocation» in der Gunst des Publikums ganz weit vorne. Im vergangenen Jahr erhielt das Dreisternehotel mit seinen neun Tagungsräumen und 45 Hotelzimmern die Note 8,9 von 10 und landete schweizweit auf Rang 16 und im Aargau auf Platz Nummer eins.

In der diesjährigen Umfrage steigerte sich die Propstei auf 9,1, gleichbedeutend mit Rang 3. Die gleiche Zahl erhielten auch so renommierte Häuser wie das Grand Hotel des Bains Kempinski in St. Moritz oder der Schweizerhof in Bern. Sieger wurden die vier Tagunglocations Stoos Lodge SZ, Villars Palace VD, Hotel Belvoir ZH und Hotel Weissenstein SO. Sie kamen auf 9,3 Punkte.

Letztes Jahr ausgezeichnet, dieses Mal herausragend

Dass die Propstei, die seit 1976 als Seminarhotel und Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche im Aargau genutzt wird, das Gütesiegel «Herausragend» erhielt, freut und ehrt das Wislikofen-Team. «Im vergangenen Jahr hatten wir schon ein



Die Propstei in Wislikofen wurde zu den beliebtesten Tagungshotels der Schweiz gewählt.

Bild: zvg

Glanzresultat erreicht und den Award mit einem «Ausgezeichnet» erhalten», sagt Hoteldirektorin Marianne Beeler. Dass man nun als «kleine Propstei» unter den zahlreichen grossen und renommierten Schweizer Seminarhäusern herausragt, begeistert und motiviert, auch weiterhin jeden Tag das Beste zu geben, um unseren Gästen ein Zuhause auf Zeit zu bieten, so Beeler, die in der Propstei seit zwei Jahren die operative Verantwortung hat.

«Wir sind schon ein wenig stolz, auf gleicher Höhe mit Top-Häusern wie dem Schweizerhof Bern, dem Kempinski oder dem Deltapark in Thun abzuschnei-

den», sagt Beeler. «Unsere Stärken sind nebst der einmaligen historischen Architektur des Gebäudes unser Teamgeist und unsere familiäre und persönliche Atmosphäre.» Die zahlreichen positiven Kommentare der Wählerinnen und Wähler, die online abgestimmt haben, durfte man einsehen – diese seien nun am Mitarbeiter-Info-Board aufgehängt, um tagtäglich vor Augen zu führen, dass die Arbeit enorm geschätzt werde, so die Direktorin.

Ebianum und Gasthof Zur Waag ebenfalls beliebt

Auch die übrigen Zurzibiet Betriebe, die am Voting teilnah-

men, erhielten gute Bewertungen. In der Kategorie «Eventlocation» bekam das Ebianum in Fisibach die Note 8,6. Das Gebäude, zu dem auch das bekannte Baggermuseum gehört, ist auf Veranstaltungen wie Firmenjubiläum, Generalversammlung, Kundenevent, Seminare, Ausstellungen, Hochzeit, Geburtstagsfeier spezialisiert und bietet bis 750 Gästen Platz.

Der Gasthof Zur Waag in Bad Zurzach, ein Bau aus dem Jahr 1695, brachte es auf 8,5 Punkte. Aus der Beurteilung geht hervor, dass die Gäste die «freundlichen Gastgeber», die «stilvolle Atmosphäre» und das «feine Essen» schätzen.

Er wollte ans Essen und landete an seinem Abschiedsspiel

Endinger Handball-Legende Christian Riechsteiner wurde von Wegbegleitern in der Badener Aue überrascht.

Daniel Weissenbrunner

Freitagabend, die Sporthalle Aue in Baden ist gut gefüllt. Rund 200 Personen haben sich eingefunden. Auf dem Programm steht eine aussergewöhnliche Handballpartie, die im Vorfeld nicht angekündigt worden war und die keine sportliche Bedeutung hatte. Anlass war die Ehrerweisung für einen der verdienstvollsten Spieler in der Region in den letzten zwei Jahrzehnten.

Die Rede ist von Christian Riechsteiner, mittlerweile 34-jährig. Bis Anfang Jahr stand er in Diensten des NLB-Teams von Baden-Endingen. Vor Beginn der Rückrunde entschloss Riechsteiner, sich vom Spitzensport zurückzuziehen. Mehr als 600-mal stand das Endinger Urgestein, wie er bezeichnet wird, wett-

kampfmässig im Einsatz. Grund genug, um ihn feierlich zu verabschieden. Das Spezielle: Riechsteiner wusste nichts von seinem Abschiedsspiel. Freunde machten ihm den Abend mit einem Nachtessen schmackhaft. Dann gingen in die Aue.

Den 2000. Treffer in seinem letzten Spiel erzielt

Gekommen waren Freunde, Familie und Wegbegleiter. Aufgeteilt wurde in zwei Equipen. Team Schwarz und Team Weiss. Riechsteiner selber trug ein rotes Dress und spielte je eine Halbzeit in einer Mannschaft. In seiner lange Karriere hatte er insgesamt 1990 Tore in den höchsten Spielklassen erzielt. Bei seiner Demiere schoss er am Freitag seine letzten zehn Tore und erreichte somit die symbolische Marke von 2000 Treffern.



Der letzte Tanz von Christian Riechsteiner: Am Freitag wurde er in der Aue Baden von seinen Freunden überrascht. Bild: Julian Haemmerli

ANZEIGE

«Hier darf ich «ich» sein.»

Bewegung braucht Raum

IdéeSport öffnet schweizweit Räume für Bewegung und Begegnung und setzt sich für Suchtprävention, Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Integration ein.

Danke für Ihre Spende: PC 41-939482-9

ideesport.ch

